

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schreib-Zeit: größt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6000-88.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, am Ortsgelände. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Bezugs-Verhältnisse in allen Teilen der Welt; in Ostpreußen die Postämter des Reichsgebietes und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich-Preis für die Bette: 30 Pf. für ständige Abonnenten im „Reichsgebiet“ und „Reiner Kaugummi“ in runderlicher Größe: 25 Pf. in beiden abweichender Gebührensatzung, sowie für alle übrigen ständigen Abonnenten: 15 Pf. für alle auswärtigen Abonnenten: 1.25 Pf. für beständige Abonnenten: 2.50 Pf. für auswärtige Abonnenten. — Bei werblicher Aufnahme anderweitiger Anzeigen in diesen Zeitungsnummern entsprechende Nachsch. behaltend.

Abend-Ausgabe: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die West- und Ost-Region bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2490 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an Sonn- und Feiertagen und in den Zwischenzeiten sind besondere Abmachungen zu treffen.

Montag, 16. Juli 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 357. • 65. Jahrgang.

Reichskanzler Dr. Michaelis.

Genau acht Jahre hat die Kanzlerschaft Herr von Bethmann Hollweg gedauert, der am 14. Juli 1909 als Nachfolger des Fürsten Bülow berufen wurde. Von der Parteien Gaf und Gunst bewirkt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte. Der künftige Kanzler war ein Mann von großem Geist, von tiefgründiger Gelehrsamkeit und von staatsmännischer Klugheit, dabei befehl — darauf weisen wir in der Sonntags-Ausgabe schon hin — vom besten Willen. Aber er war so sehr Philosoph, daß er in gewissenhaftem Grübeln und Erwägen oft genug die Tat verhiemt hat. Ein zur Versöhnung und Vermittlung neigender Politiker, der in dem Bestreben, alle Parteien auf eine Formel zu vereinen, es zum Schluß nahezu mit allem verlor. Er war kein Mann, der große Ziele aufstellen und die anderen dafür begeistern konnte. Aus diesem seinem grüblerischen, unentschlossenen Charakter heraus erklären sich viele der Fehler, die ihm bei seiner diplomatischen Offensive in diesem Weltkrieg zur Last zu legen sind und über die jetzt im einzelnen zu reden weder angebracht und geschmackvoll noch nützlich ist.

Der nächste Kanzler, Dr. Michaelis, ist äußerlich wie innerlich der gerade Gegenpol zu seinem Vorgänger. Zu dem interessantesten Charakter, der bedächtigen, etwas schwerfälligen Art und der philosophischen Handels- und Redeweise des „langen Bethmann Hollweg“ stellt Dr. Michaelis mit seiner beweglichen, mittelgroßen Statur, dem scharf geschnittenen Gesicht, das eine ungewöhnliche Willenskraft und Entschlossenheit anweist, und dem lebendigen Temperament, das sein ganzes Wesen ausstrahlt, einen scharfen Gegensatz dar. Der diesen Mann kennen gelernt hat, wurde schnell davon überzeugt, daß er bei all der lebenswürdigen und entgegenkommenden Art, sich zu geben, mit dem Willen zur Tat den Mut des Sichdurchsetzens verbindet.

Eben aus diesem Grunde hat man ihn wiederholt zu Aufgaben verwendet, die besondere Energie erforderten, so bei der Sanierung der Weinbau-Verhältnisse im Rheinland und bei der Durchführung des Oder-Gebietes nach der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1903. Eine weit größere Aufgabe wurde ihm gestellt, als der Weltkrieg die staatliche Regelung unserer Brotversorgung notwendig machte. Als Leiter der Reichsgetreidestelle konnte er sein Organisationsgenie erproben, und als es sich zeigte, daß die mangelnden Machtbefugnisse diese Organisation hemmten, wurde auf sein Drängen hin das Amt eines preussischen Staatskommissars für Volksernährung geschaffen, in dem er seit dem Februar dieses Jahres großes geschaffen hat. Wenn er in seiner Rede im preussischen Abgeordnetenhaus am 7. März v. J. erklärt hatte, „ich wollte wissen, wer mir in den Arm fallen will und mit Erfolg in den Arm fallen würde, wenn ich meine Pflicht auf diesem Gebiete tue“, so hat er diesen Worten die Tat folgen lassen, und das Programm, welches damals der Staatskommissar Dr. Michaelis entwickelte, gilt heute nicht minder für den Reichskanzler Dr. Michaelis:

„Ich übernehme kein Amt, das ein Schwert ohne Schärfe ist, und ich behalte auch kein Amt, das mir irgendwie nach dieser Richtung hin das Schwert stumpf machen wollte, sondern ich will im Hinblick auf den, der mir hilft und der dem deutschen Volke hilft, das Amt durchhalten und will das Meine mit dazu beitragen, daß wir auf dem Gebiete des inneren Wirtschaftskampfes den Sieg davontragen.“

Zweifellos wird er jetzt auch das Seine dazu beitragen, daß wir auf dem Gebiet des inneren politischen Kampfes den Sieg davontragen. Dürfen wir es doch als das Programm des neuen Kanzlers verkünden, daß das Ziel seiner Politik darin bestehen wird, die innere Geschlossenheit des deutschen Volkes zu fördern und den Einheitswillen nach außen unter Festhalten an unserer bewährten Bündnispolitik zu kraftvoller Betätigung zu bringen. Dr. Michaelis ist sich nicht im unklaren über die Schwierigkeiten, welche die jetzt eingeleitete Lösung der inneren Krisis mit sich bringt, aber diese Aufgabe dürfte ihm dadurch erleichtert werden, daß er als neuer Mann vorbehaltlos an die Erblasserregulierung der künftigen Kanzlerschaft herangehen kann, und daß ihm, der positive Erfolge aufweisen kann, die meisten Parteien mit Vertrauen und wohl fast alle ohne Mißtrauen gegenüberstehen.

So dürfen wir nach dem Kanzlerwechsel der weiteren Entwicklung der Neuorientierung mit größerem Vertrauen als bisher entgegensehen. Und wenn das Ausland bei diesem Anlaß auf die Uneinigkeit des deutschen Volkes spekuliert hat, so wird diese Spekulation sich als falsch erweisen. Bei den Unterredungen der Parteiführer mit Hindenburg und Ludendorff haben jene die Überzeugung davongetragen, daß unsere militärische Lage außerordentlich günstig, unsere äußere

Front unerschütterlich ist. Sache der neuen Regierung wird es jetzt sein, im Verein mit den Parteien und gestützt auf das deutsche Volk dafür Sorge zu tragen, daß der Burgfrieden wiederhergestellt wird und die innere Front an Geschlossenheit nicht hinter der äußeren zurückbleibt, damit der Wille zum Durchhalten, der uns alle befehlt, auch nach außen hin einen deutlichen, weithin wahrnehmbaren Ausdruck findet.

Die Besprechungen des neuen Kanzlers, Hindenburgs und Ludendorffs mit dem Reichstagsauschuß.

Berlin, 16. Juli. (zb.) Der neue Kanzler setzte Sonnabendmittag mit den Mitgliedern des Reichstags die Besprechung fort, die er am Samstag begonnen hatte. Feldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff nahmen an der Besprechung teil. Bei der Samstag-Zusammenkunft waren die Parteivertreter, die der Erzbergerischen Friedensformel zusagten, gestern die Vertreter der Parteien geladen, die diese Formel als unheilvoll ablehnen. Die anwesenden Parlamentarier waren Graf Westarp, Dr. Köpcke, Dietrich, Bruhn, von Salem, Schöff, Prinz zu Schönau-Carolath und Dr. Stresemann. Gegenstand der Unterhaltung bildeten die im Vorbergrund des parlamentarischen Interesses stehenden Fragen, und der Kanzler nahm Gelegenheit, sich ungezwungen über diese Fragen auszusprechen. Er teilte mit, daß er am Donnerstag zu Beginn der Reichstagsverhandlungen das Wort nehmen werde. Man darf somit eine programmatische Erklärung über seine Auffassung unserer inneren und äußeren Lage erwarten.

Wie dem „A. L.-A.“ von Teilnehmern an der Besprechung berichtet wird, wurden sie alle von der klaren und zielgerichteten Weise, mit der sich Reichskanzler Dr. Michaelis ausließ, auf das freudigste berührt. Eine Gemütsregung war es ihnen, zu beobachten, wiewohl vollständiges und rückhaltloses Einvernehmen zwischen ihm und den beiden Vertretern der Obersten Heeresleitung, Hindenburg und Ludendorff, bereits gegenwärtig besteht. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Vertreter der drei beteiligten Fraktionen, der Konservativen, der Deutschen Fraktion und der Nationalisten, einen überaus günstigen Eindruck von dieser Besprechung mitgenommen haben. Die in der fünften Nachmittagsstunde begonnene Zusammenkunft fand erst um 8 Uhr abends ihren Abschluß. In der Wilhelmstraße hatte sich inzwischen das Gerücht verbreitet, daß Hindenburg im Reichsamt des Innern weile. So empfing den Feldmarschall, als er das Haus verließ, eine vielhundertköpfige Menge, die ihn mit jubelnden Zurufen begrüßte und sein Auto so dicht umdrängte, daß es sich nur langsam einen Weg zu bahnen vermochte.

Ein Besuch Dr. Michaelis' beim bayerischen Ministerpräsidenten.

W. T. B. Berlin, 15. Juli. Der Reichskanzler Dr. Michaelis hat gestern mittag dem bayerischen Staatsminister Grafen Hertling in der bayerischen Gesandtschaft einen Besuch abgestattet und dort eine längere Besprechung mit ihm gehabt.

Die nächste Reichstagsitzung.

L. Berlin, 16. Juli. (Fig. Drahtbericht. zb.) Der Ministerrat des Reichstags beschloß, am Donnerstag nachmittags um 3 Uhr eine Sondersitzung abzuhalten. Es soll die Beratung der Kriegskreditvorlage fortgesetzt werden. Der neue Reichskanzler Dr. Michaelis wird dabei eingehende Ausführungen machen und sein Programm entwickeln. Vielleicht wird man auch in die zweite Beratung der Kriegskreditvorlage eintreten, wobei auch über die Kriegszieleinsparungen abgeklärt werden wird. Man nimmt an, daß der Reichstag sich am Freitag vertagen wird.

Berlin, 16. Juli. (zb.) Für Montag hat der Reichstagspräsident Dr. Kaempf den Kleinsten Ausschuß zu einer Sitzung einberufen. — Der Reichstag wird, wie am Sonntag in den verhältnismäßig zahlreichen besuchten Fraktionsgimmern und Wandelgängen angenommen wurde, seine Arbeiten bestimmt am Donnerstag wieder aufnehmen. Eine Sitzung des Hauptausschusses würde sich nach derselben Quelle erübrigen, da die „Friedensformel“ ja nicht erst im Ausschuß, sondern gleich im Plenum eingebracht werden soll.

Keine längere Vertagung des Reichstags.

Br. Berlin, 16. Juli. (Fig. Drahtbericht. zb.) Aus dem Reichstag wird dem „Vorwärts“ mitgeteilt, daß bei den Mehrheitsparteien, die sich auf die Kriegszieleinsparung geeinigt, allgemein der Wille besteht, den Reichstag unter keinen Umständen länger als bis zum ersten Drittel des September auseinandergehen zu lassen.

Das Raten über die weiteren Personalveränderungen.

Berlin, 15. Juli. (zb.) Die in Verfolg des Kanzlerwechsels zu geräuschvollen weiteren Personalveränderungen werden u. a. die Reichskanzlei betreffen, aus der laut „A. L.-A.“ der Unterstaatssekretär Erzengel Wahnjaffe

und der erste vortragende Rat Dr. Riezler ausscheiden werden. Von den Reichsstaatssekretären scheint nur der des Innern, Herr Helfferich, entschlossen zu gehen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr Zimmermann, erstrebt den Botschafterposten in Konstantinopel. Die Wahl seines Nachfolgers schwankt noch zwischen den beiden Herren v. Glinke und v. Kühlmann. Feststeht dagegen bereits, daß im Auswärtigen Amt noch ein weiterer Personalwechsel Platz greifen wird. So wird der Direktor der handelspolitischen Abteilung, Dr. Johannes, von diesem Posten scheiden. — Das „A. L.“ berichtet: Von anderer Seite wird bestimmt berichtet, der Staatssekretär Dr. Helfferich habe bisher kein Abschiedsgesuch eingereicht und es sei zum mindesten nicht unwahrscheinlich, daß er im Amte bleibe.

— Berlin, 16. Juli. (zb.) Wie das „A. L.“ wissen will, wird als Kandidat auf die Stelle des Chefs der Reichskanzlei ein bekannter Parlamentarier bezeichnet.

Dr. Berlin, 16. Juli. (Fig. Drahtbericht. zb.) Über die im Zusammenhang mit dem Kanzlerwechsel herangezogenen Personalveränderungen herrscht vorläufig noch völlige Unklarheit. Während am Samstag die Besetzung des Staatssekretariats des Auswärtigen durch Graf v. Brockdorff-Rantzau gesichert schien, wurde am gestrigen Sonntag in der alldeutschen Presse der Name des Admirals v. Glinke, des früheren Gesandten in Belgien, jetzt in Christiania, auf v. Glinke aufmerksam gemacht. In der alldeutschen Presse immer besonderer Sympathien, während in den gleichen Blättern gegen Graf Brockdorff sofort mehr oder minder bestechende Einwendungen erhoben wurden. Es bestehen ferner in der Erpreßkorrespondenz in parlamentarischen Kreisen gegen die Ernennung des Herrn v. Glinke — was von anderer Seite durchaus zweifelhafter Seite und auch aus Regierungskreisen bestätigt wird — schwere Bedenken. Es ist bekannt, daß Herr v. Glinke in den Jahren der ersten russischen Revolution 1905 die zaristische Regierung gegen diese Bewegung auf das heftigste unterstützt hat. Dieses politische Vorleben dürfte den jetzt als sehr tüchtig bekannten Diplomaten derzeit mißkreditiert haben, daß seine Leitung der deutschen Außenministerien künftige Friedensverhandlungen mit Rußland erschweren, wenn nicht sogar ganz verhindern dürfte.

Die „Post. Ztg.“ berichtet, über die Entlassungsgesuche der verschiedenen Minister habe der König — mit Ausnahme des Kriegsministers, der im Amte bleibt — noch keine Entscheidung gefällt. Vermutlich werde der Träger der Krone auch in diesen Dingen Herrn Dr. Michaelis erst die Möglichkeit lassen wollen, sich ein Urteil zu bilden und ihm Vorschläge zu unterbreiten.

Die leitenden Minister der Bundesstaaten in Berlin.

W. T. B. Berlin, 15. Juli. Der sächsische Ministerpräsident Graf Bismarck v. Scharfstein wurde am 14. Juli dienstlich in Berlin; ebenso der württembergische Ministerpräsident v. Weizsäcker.

Graf Hertling bei König Ludwig.

Br. München, 16. Juli. (Fig. Drahtbericht. zb.) König Ludwig empfing Sonntagvormittag den aus Berlin zurückgekehrten Staatsminister Grafen Hertling in mehr als einstündiger Audienz.

Wiener Begrüßungen des neuen Kanzlers.

W. T. B. Wien, 15. Juli. Die Blätter widmen dem neuen Reichskanzler Dr. Michaelis sympathische Artikel, in denen sie seine bisherigen Erfolge, besonders seine Leistung als Staatskommissar des Ernährungswesens herbeheben und mit Genugtuung den von ihm verkündeten Standpunkt begreifen, daß die Bündnispolitik des Deutschen Reiches keine Veränderung erfahre. Sie denken die feste Zuversicht und die warmsten Wünsche aus, daß ihr bei der Erfüllung der seiner harrenden schweren Aufgaben ein voller Erfolg beschieden sei. Sie weisen schließlich auf die feste Grundlage der Bündnispolitik hin, an der durch den Personalwechsel nichts geändert werden kann.

Das „Fremdenblatt“ schreibt u. a.: Michaelis, den ein reichliches Verdienst an dem Scheitern des Auslieferungplanes der Entente hat, hat sich auf dem harten Posten, den er bisher inne hatte, als ein Mann mit unbeugsamer Energie und höchstem Freimuth erwiesen. Fremd jeder Zweideutigkeit und keinerlei Rücksichten kennend, gelang es ihm durch seine Fähigkeiten und durch seine offene Sprache, bei allen Parteien Ansehen und Vertrauen zu gewinnen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt uns: Oer begrüßt man aufs herzlichste den Kanzler. Alle guten Wünsche der Monarchie begleiten daher den Reichskanzler Michaelis. Bei seinem Amtsantritt wird ihm beschieden sein, die von Österreich-Ungarn begonnene Friedensaktion hand in Hand mit den Verbündeten einem geschicklichen Ende näher zu bringen. Dann wird sein Wirken bei uns mit derselben Innigkeit und Herzlichkeit die verdienten, größte Anerkennung finden wie im Deutschen Reich.

Die „Reichspost“ betont: Wenn Michaelis als Kanzler hält, was sein Auftreten als Ernährungsminister im Landtag versprach, ist er sicherlich der Mann der Stunde, der Raum, nach dem das Volk ruft und den das Reich braucht.

24 000 Br.-R.-Tonnen!

W. T.-B. Berlin, 15. Juli. (Amtlich.) Im nördlichen Sperrgebiet haben unsere Unterseeboote neuerdings 24 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Dampfer „Don Arturo“ (3680 Tonnen), Ladung wahrscheinlich Erz; das englische Fallschiff „Restfield“ mit Kohlenladung; ein unbekannter stark gesicherter Dampfer von etwa 6000 Tonnen mit vier Masten, Labesäumen und Labepfeilen. Ein unbekannter Dampfer von etwa 1200 Tonnen, im Geleitzug fahrend, wurde in der Nordsee durch Torpedoschuß getroffen, das Sinken jedoch nicht beobachtet. — Am 14. Juli, vormittags, griffen Seeflugzeuge des Marinekorps in den Hoofden durch Zerstörer gesicherte Geleitzüge von Handelsfahrzeugen an. Zwei Bombenvolltreffer auf je einem Zerstörer und ein Volltreffer auf einem Leichter wurden einwandfrei beobachtet. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Tagesbericht vom 16. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 16. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gestern morgen versuchten die Engländer in dreimaligen Angriffen die bei Lombardzude verlorenen Stellungen zurückzugewinnen. Später wurden sie verlustreich abgeschlagen. Das tagsüber mäßige Feuer schwoll abends sowohl an der Küste, wie von der Meer bis zur Lys zu starkem Artilleriekampf an, der auch nachts blieb.

Vom La Bassée-Kanal bis auf das Südufer der Scarpe war in den letzten Tagesstunden die Feuer-tätigkeit gesteigert. Nordwestlich von Lens und bei Proseus wurden starke englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In heftigen, aber vergeblichen Angriffen bemühten sich die Franzosen, die von uns südlich von Courtecon genommenen Stellungen zurückzuerobern. Hier wie bei geschickterem Angriffen südlich des Gehöftes La Bovelte hatten sie schwere Verluste. Auch nordöstlich von Sillery im Besle-Tal schlug ein Vorstoß des Feindes fehl. In der Westschamagne waren einige unserer vorderen Gräben bei Abschlag der gestrigen Kämpfe in Feindeshand geblieben. Während am Hochberg am Abend wieder zurückgewonnene Gräben nicht dauernd behauptet wurden, ist am Pöhlberg nach erbittertem Nahkampf unsere alte Linie wieder erreicht. Eine größere Anzahl von Gefangenen und einige Maschinengewehre sind von beiden Gefechtsfeldern eingebracht worden. Mit kurzer Unterbrechung während der Nacht dauerte lebhafter Feuerkampf auf dem westlichen Maasufer an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nege Artillerietätigkeit zwischen Maas und Mosel, wo am 16. d. Mts. eine Erkundung bei Remenonville durch Einbringung zahlreicher Gefangener guten Erfolg hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Ostsee und Karpathen lebhafteste Gefechts-tätigkeit nur bei Riga und südlich von Dünnaburg. In den Waldkarpathen wurden mehrfach russische Streifabteilungen vertrieben. In der rumänischen Ebene nahm abends in einzelnen Abschnitten das Feuer zu. Am Donandelta wiesen bulgarische Sicherungen vorgestern einen russischen Ueberfall durch Gegenstoß zurück. Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue deutsche Fliegererfolge.

W. T.-B. Berlin, 15. Juli. Bei gutem Wetter setzten am 13. Juli unsere Bombengeschwader ihre Streifzüge erfolgreich fort. Ihre Angriffe galten vor allem den militärischen Anlagen hinter der flandrischen Front. In dem Munitionslager bei Weetzen riefen gut gesteuerte Bomben einen großen Brand hervor. Die Industrieanlagen von Frouard, 9 Kilometer nördlich Nancy, wurden über drei Stunden lang mit Bomben, zum Teil schwersten Kalibers, belegt. Im ganzen waren unsere Flieger gestern über 10000 Kilogramm Sprengstoff ab. Ein unserer Flugzeuge unternahm einen fünf-stündigen Aufklärungsflug über feindlichem Gebiet und brachte wertvolle Feststellungen heim. Die flandrische Front war wieder der Schauplatz erbitterter Luftkämpfe. Oberleutnant Dostler griff mit seiner Staffel ein feindliches Geschwader von neun Flugzeugen an. Sechs feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, ein Flugzeug zur Landung gezwungen. Nur zwei Flugzeuge entkamen schwer beschädigt in niedriger Höhe über die Linien, stürzten aber anscheinend dahinter auch noch ab. Im ganzen bühnen unsere Gegner gestern 21 Flugzeuge und einen Fesselballon ein.

Das englische Königspaar an der Front.

W. T.-B. Paris, 16. Juli. (Drahtbericht. Agence Havas.) König Georg und Königin Mary besuchten vom 3. bis 14. Juli die englische Front. Der König besuchte die Schützengräben, verbrachte einige Stunden bei den portugiesischen Truppen und beobachtete das Abfließen erstickender Gase. Das Herrscherpaar traf am 10. Juli mit dem Präsidenten Poincaré zusammen; am 12. Juli empfing der König die Generale Franchet, d'Espèrey und Petain.

Veränderungen im französischen Kabinett?

Genf, 15. Juli. (Sb.) „Lyon Express“ bespricht die in Pariser parlamentarischen Kreisen verbreiteten Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im französischen Kabinett. Das Blatt erklärt, daß trotz des Dementis des „Temps“ Bestrebungen stattgefunden hätten, die auf den Rücktritt zweier Minister, darunter Ribot, Bezug haben. Als neue Minister werden Augagneur und der Senator De-bierre genannt. Todeskurz zweier französischer Flieger. # Bern, 15. Juli. Nach dem „Journal des Débats“ stürzte der Militärflieger Gaudr auf dem Flugfeld Pau sowie der Militärflieger Marchand mit einem Wasserflugzeug ab. Zeitungsperre in Frankreich? W. T.-B. Bern, 15. Juli. Die Zeitungen aus Paris sind gestern und heute nicht eingetroffen. Rußland. Die Unabhängigkeitserklärung Finnlands. W. T.-B. Petersburg, 16. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Helsinki: Rahgebende Kreise nehmen an, daß die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die Unabhängigkeit Finnlands auf Montagabend festgesetzt wird. Die Lage ist sonst unverändert. Es scheint, daß die Annahme der Vorlage durch den Landtag feststeht. Es fragt sich nur, ob die Vorlage verfassungsgemäß angenommen wird, oder ob die Möglichkeit des Landtags wünscht, auf die Staatsgrundgesetze keine Rücksicht zu nehmen. Im letzteren Fall würde das neue Gesetz eine revolutionäre Handlung darstellen. Die ordnungsmäßige Annahme der Vorlage, d. h. mit fünf Sechsteln der Stimmen, verpflichtet den Landtag, sie der vorläufigen Regierung zur Verfügung vorzulegen, wodurch die Möglichkeit neuer Verhandlungen gegeben wäre, die zu gegenseitigen Zugeständnissen führen könnten. W. T.-B. Stockholm, 15. Juli. Nach der finnischen Zeitung „Aboenska“ hat der finnische Landtag mit großer Mehrheit beschlossen, Finnland selbständig zu machen. Der Landtag erklärt, die vorläufige Regierung habe nicht die Befugnis, über Finnland zu bestimmen. Senat und Landtag üben die Regierungsmacht im Lande aus. Der sozialistische Abgeordnete Redaktor Madeli hielt eine große Rede, in der er die finnische Jugend ermahnte, sich zu bewaffnen, um etwaigen Gewaltmaßnahmen zu begegnen. Die Bewegung in der Ukraine. W. T.-B. Petersburg, 16. Juli. (Drahtbericht.) Der Verkehrsminister Krasnow erklärte bei seiner Rückkehr aus Kiev Besprechungen, die Ukrainer erstreben nicht die Trennung von Rußland. Aus Stadt und Land. Wiesbadener Nachrichten. — Vom Wochenmarkt. Die Marktlage scheint sich bessern zu wollen. Die Stadt hatte heute ziemlich erhebliche Gemüsvorräte zur Hand. Sie gab an ihren Verkaufständen ab: Zwiebeln zu 25 Pf., Wirsing zu 30 Pf., Kohlrabi zu 25 Pf., Weißkraut zu 20 Pf., Römischkohl zu 20 und zu 30 Pf., Rüberrüben zu 10 Pf. das Pfund, Gurken zu 65 bis 80 Pf., Rettiche zu 10 Pf. — Heidelbeeren. Leider ist die Zufuhr von Heidelbeeren infolge des anhaltenden Regenwetters in Bayern geringer ausgefallen als erwartet wurde. Morgen wird, wie bereits mitgeteilt worden ist, der Verkauf neben dem städtischen Marktstand fortgesetzt. Diesmal kommen außer dem Rest des Buchstabens B die Buchstaben C und D an die Reihe. Die Bevölkerung kann beruhigt sein; es werden fortlaufend weitere Sendungen eingehen so daß jeder etwas bekommt. Etwas Geduld ist aber notwendig! Selbstverständlich kann immer nur verkauft werden, was da ist. — Schußlöcher aus Treibriemen. Der Gouverneur der Festung Mainz hat eine Bekanntmachung erlassen, nach der Schußlöcher in Leder, das ihnen von Privatpersonen zur Verarbeitung übergeben wird und das seiner Beschaffenheit nach von Treibriemen herrühren kann, nur dann zur Verarbeitung angenommen dürfen, wenn die Person ihnen bekannt ist oder sich durch Wohnungsschein oder sonstige behördliche Schriftstücke ausweist. In jedem Fall sind Name und Wohnung der Person genau aufzuschreiben und binnen 24 Stunden bei der Polizeibehörde, in deren Bezirk die Schußlöcherherkunft liegt, schriftlich anzuzeigen. Zuwiderhandlungen werden, so weit allgemeine Strafgesetze keine höheren Strafen bestimmen, mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft. Bei Vorliegen mildernder Umstände kann auf Geldstrafe bis zu 1500 M. erkannt werden. — Kartoffelrevisionen fanden noch einmal in den Gemeinden des Landkreises Wiesbaden statt. Dabei hat sich leider nicht mehr viel aufbringen lassen; die meisten Landwirte hatten tatsächlich nichts mehr abzugeben oder wenigstens keine nennenswerten Mengen. Aus einem Bericht Wiesbadens wird uns aber berichtet, daß dort gerade bei verschiedenen angesehenen Persönlichkeiten, u. a. auch bei einem Pfarrer, noch verhältnismäßig große Kartoffelmengen an Orten gefunden worden seien, an denen man sonst Kartoffeln nicht aufzubewahren pflegt, z. B. auf dem Speicher. Dabei herrscht gerade unter der zahlreichen Arbeitererschaft der in Frage kommenden Gemeinde seit längerer Zeit schon eine ungewöhnlich große Kartoffelmangel. — Die Beschlagnahme der Frühobsternte wird von dem Landrat des Unterraumkreises für den Fall in Aussicht gestellt, daß die Früchtpreise auch weiterhin in der seitherigen Weise überfahren werden. Die Beschlagnahme des Obles ist übrigens gar nicht schwierig und sehr wohl ohne Schädigung der Ernte durchführbar, wenn die einzelnen Gemeindeverwaltungen verpflichtet werden, das überschüssige Obst ihrer Gemeinden zu sammeln und den Bedarfsgemeinden zur Verfügung zu stellen. Es sind schon größere Meisterwerke der Organisation vollbracht worden als dieses! — Zu richtigen Lebensmittelzügen sind seit Wochen schon bestimmte Züge der Raumnachbahn, der Hessischen Ludwigsbahn und der Schwabacher Bahn geworden. Gestern fuhren wieder viele Hunderte mit Heisetaschen, Rucksäcken, Kartons und anderen Beförderungsgütern auf die Dörfer hinaus, nicht um

zu handeln, sondern um für einige Tage unentbehrliche Lebensmittel herbeizubringen. Nicht alle waren so glücklich, nennenswerte Mengen aufbringen zu können; auch die Dörfer sind vielfach bereits völlig „abgegrast“. Und mancher dieser harmlosen „Händler“ hatte noch obendrein das Unglück, einem Zünder in die Hände zu fallen, der Lebensmittel beschlagnahmte, die unter den Ausfahrverboten der Kreisverwaltungen stehen.

— Die Preussischen Verlustlisten Nr. 880 und 881 liegen mit den Bayerischen Verlustlisten Nr. 350 und 351, den Sächsischen Verlustlisten Nr. 422 und 423, den Württembergischen Verlustlisten Nr. 581 und 582 sowie der Marine-Verlustliste Nr. 115 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

— Kleine Notizen. In Jbstein ist ein großer Wäschediebstahl verübt worden, bei welchem den Verübten Wäschestücke mit den Zeichen A. N. R. S. — O. und R. S. A. N. zur Beute wurden. Man glaubt, daß die Wäsche nach Wiesbaden verschleppt sei. Die Kriminalpolizei warnt vor dem Ankauf und erbittet zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib.

zu handeln, sondern um für einige Tage unentbehrliche Lebensmittel herbeizubringen. Nicht alle waren so glücklich, nennenswerte Mengen aufbringen zu können; auch die Dörfer sind vielfach bereits völlig „abgegrast“. Und mancher dieser harmlosen „Händler“ hatte noch obendrein das Unglück, einem Zünder in die Hände zu fallen, der Lebensmittel beschlagnahmte, die unter den Ausfahrverboten der Kreisverwaltungen stehen.

— Die Preussischen Verlustlisten Nr. 880 und 881 liegen mit den Bayerischen Verlustlisten Nr. 350 und 351, den Sächsischen Verlustlisten Nr. 422 und 423, den Württembergischen Verlustlisten Nr. 581 und 582 sowie der Marine-Verlustliste Nr. 115 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

— Kleine Notizen. In Jbstein ist ein großer Wäschediebstahl verübt worden, bei welchem den Verübten Wäschestücke mit den Zeichen A. N. R. S. — O. und R. S. A. N. zur Beute wurden. Man glaubt, daß die Wäsche nach Wiesbaden verschleppt sei. Die Kriminalpolizei warnt vor dem Ankauf und erbittet zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. Hochheim, 14. Juli. Die längere Jahre hier wohnhafte 44 Jahre alte Fräulein G., die vor kurzem ihre Mutter durch einen Schlaganfall verlor, hat in einem Anfall von Geistesgekränktheit in den Wäldern des Rains den Tod gesucht und gefunden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

b. Diez, 15. Juli. Der 13jährige Schüler Franz Storto von hier rettete am vorlehen Samstagnachmittag zwei Knaben von hier, die beim Baden in der Lahn an eine tiefe Stelle geraten waren. Beide waren schon verschiedentlich untergegangen und bezugslos, dieses sah Storto, sprang ins Wasser und brachte beide, den 13jährigen Hermann Umbach und den 11jährigen Albert Unken, unter eigener Lebensgefahr ans Ufer.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien) and exchange rates for 100 units.

Table for Amilcher Wechsel-Zinssatz with columns for location (Berlin, Brüssel, Bukarest, Amsterdam, London, Madrid, Kopenhagen, Paris, Schwab, Stockholm, Christiania, Wien) and interest rates.

Banken und Geldmarkt.

* Zur Beleihung bei den Darlehenskassen sind zugelassen: verzinliche Schatzanweisungen der Bundesstaaten, soweit sie keinen Kurs vom 25. Juli 1914 haben, bis zu 75 Prozent des Nennwertes, sowie unverzinliche Schatzanweisungen der Bundesstaaten mit höchstens einem Jahr Laufzeit bis zu 85 Prozent des Nennwertes. * Die Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft, A.-G. hat im ersten Halbjahr 1917 eine günstige Entwicklung genommen. Das geldliche Ergebnis für diesen Zeitabschnitt dürfte recht zufriedenstellend ausfallen. Zu dem günstigen Ergebnis hat nicht nur das regelmäßige Geschäft beigetragen, sondern auch die Berliner Beteiligung der Gesellschaft, das Pankhaus Hardy u. Co.

Industrie und Handel.

* Finkenberg A.-G. für Portland-Zement und Wasserkalk-Fabrikation Ernigerloch, 14. Juli. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung waren 834 Stimmen vertreten. Der Abschluß wurde einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Bergrat Kost-Wiesbaden wurde wiedergewählt. Die Verwaltung erwartet, wie mitgeteilt wurde, für das laufende Jahr ein besseres Ergebnis. Die Zementindustrie habe sich günstiger gestaltet und Finkenberg werde daraus insoweit Vorteile ziehen, als zu erwarten stehe, daß der Rheinisch-Westfälische Zementverband, in den die Beteiligung abgetreten sei, hierfür im Laufe des Jahres größere Beträge vergüten werde. Es bestehe ferner die Absicht, den Betrieb am 1. Januar 1918 wieder aufzunehmen. * Die Fachfabriken vormals Friedr. Bayer u. Co. in Leverkusen erwarben die bei Trevenbroich liegenden umfangreichen Dr. Wolchen Braunkohlenfelder, die alsbald erschlossen werden sollen. * Der Verein deutscher Kalkwerke, der ab 1. Juli die Preise für gebrannten Kalk in Stücken um 30 M für die 70-Tonnenladung steigerte, erhöht im Einverständnis mit dem Kriegsamt ab 1. August die Preise um weitere 20 M. # Ausdehnungsbestrebungen im Nesselanbau. Die Deutsche Nesselanbau-Gesellschaft beschloß in ihrer am Samstag stattgehabten Generalversammlung die Erhöhung des Kapitals auf 5 Millionen Mark.

Wettervoraussage für Dienstag, 17. Juli 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken, warm.

Table for Wasserstand des Rheins with columns for location (Biebrich, Canb., Mainz) and water levels against 2.50 m at gastrigen Vormittag.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Bergerhoff. Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rauenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. v. O. Dieckhoff; für Gerichts- und Polizeinotizen: H. v. O. Dieckhoff; für Vermischtes und den Kreislauf: H. v. O. Dieckhoff; für die Anzeigen und Reklamen: G. v. O. Dieckhoff; für die Anzeigen und Reklamen: G. v. O. Dieckhoff; für die Anzeigen und Reklamen: G. v. O. Dieckhoff; für die Anzeigen und Reklamen: G. v. O. Dieckhoff.



Emser Wasser... Best Silberne Tafel 85 Ml. Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Prima Bettfedern... an verk. Philippstraße 1. Bart. Fast neuer Klappwagen.

Zahngelbte... in jeder Fassung, sowie Kleinplatin... für die Kriegsmetall-Altkriegsgesellschaft

Frau E. Rosenfeld, Wagemannstr. 15.

Brillanten u. Perlen... Rosenau, Markttag 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren

Für großen Sammler... laufe antike Porzellan-Figuren u. Gruppen.

Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Taunusstraße 25.

Schreibmaschine... neu oder gebraucht, deutsches Scht.

Schreibmaschine... Kaufte gegen bar zu kaufen gesucht.

Films, (auch mehrstellige Stücke) zu kaufen gesucht.

Pianino od. Flügel... zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 886

Pianino... gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 816

Wirtschaft... Kaufte gegen bar zu kaufen gesucht.

Kaufte gegen sofortige Kasse... vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht.

Kochhüft. Bett... u. Kleiderschrank zu kaufen gesucht.

Schlafzimmer... im Preise von 800-1400 M., zwei Betten.

Herrnzm., Ggjm., Vertiko... 2 helle Kuch-Betten zu kaufen ges.

Gutes Mobiliar... für Pension zu kaufen gesucht.

Kaffeeföchin... zum baldigen Eintritt gesucht.

Photographie... Hilfe, männl. oder weibl., halb-oder ganztägig.

Tüchtige Einrichter... für sofort gesucht.

Energ. kaufm. Kraft als Lagerverwalter für Fabrikbetrieb

Tüchtige Zeitungsträger... sofort gesucht Rheinstraße 75, 2.

Arme Schaffnerin... verlor gestern auf dem Weg Kirch- bis Bahnhof

Al. schwarzes Portemonaie... Marktstr. u. Kirchgasse verloren.

Gold. Damen-Uhr... verl. Nordfriedhof, Westf. Abzug.

Brosche (Unter)... Andenken, verloren. Abzug gegen

Verloren 14. Juli ein Batel... Inhalt 2 Kinderunterhöschen, ein

Die Veri., welche die Silbertasche auf d. Schiff

Weißer Bundel, auf den Namen „Muffi“ hörend, am

Papagei entflohen... Wiederbringer erhält Belohnung.

Einmach-Pulver... hält ohne Zucker eingemachtes

Osram-1/2-Wattlampen... Billigst werden ausgeführt.

Vergrößerungen... von Zivill in Feldgrau, nach jed. klein.

Codes-Anzeige... Verwandten, Freunden und Bekannten

Herr Wilhelm Wendhe... heute nacht nach kurzem, schwerem

Frau Lina Wendhe, geb. Holz... Wiesbaden, Dohheimer Str. 21,

Codes-Anzeige... Es ist bestimmt in Gottes Rat,

Frau Helma Gruber, geb. Sock... im Alter von 70 Jahren.

Herrn Mayer Baum... jagt herzlichsten Dank

Frau Mayer Baum, Berta, geb. Simon... Wiesbaden, Herrngartenstr. 17,

Dr. Mahr... Facharzt für Röntgenkunde, Taunusstrasse 62

Dr. Gutmann... Spezialarzt für Hautkrankh., Luisenstr. 24.

Dr. med. Orb... Arzt für innere und Nerven-Krankheiten.

Flimblett 25 Mart... Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Sarglager Friedr. Birnbaum... Schreinmeister, Cranienstr. 54.

Benzoesaures Natron... hält ohne Zucker eingemachtes

Codes-Anzeige... Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe,

Frau Helene Ruckes Wwe., im Alter von 72 Jahren, nach kurzem,

Codes-Anzeige... Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe,

Frau Helma Gruber, geb. Sock... im Alter von 70 Jahren.

Herrn Mayer Baum... jagt herzlichsten Dank

Frau Mayer Baum, Berta, geb. Simon... Wiesbaden, Herrngartenstr. 17,

Markenfrei Sauerkraut Pfd. 20 Pf. Klippfisch „ 30 „ zu haben in den Verkaufsstellen von Adolf Harth.

Wasserglas zum Einlegen der Eier. Drogerie Rachenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohheimer Straße.

Heute entschlief sanft meine liebe Frau, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante,

Frau Emma Guckes geb. Bunkler, im Alter von 73 Jahren.

Philipp Guckes, Ernst Guckes, Oberapotheker, z. St. i. Felde und Familie.

Wiesbaden, den 15. Juli 1917. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Codes-Anzeige. Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe, trauernde, schaffensfreudige Mutter,

Frau Helene Ruckes Wwe., im Alter von 72 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Ferd. Herzog, z. St. im Felde. u. Frau, Franziska, geb. Ruckes, nebst Kindern.

Wiesbaden, Westendstr. 4, 3, den 15. Juli 1917. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Codes-Anzeige. Am 14. Juli 1917 verschied nach langem Leiden unsere

liebe Tante, Schwester und Schwägerin

Fräulein Sophie Urstein.

Für die Hinterbliebenen: Familie Apfel.

Wiesbaden, Mainz, den 16. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 1/4 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben

Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Mayer Baum, jagt herzlichsten Dank

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Mayer Baum, Berta, geb. Simon.

Wiesbaden, Herrngartenstr. 17, 16. Juli 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Juli, vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle nach dem Nordfriedhof statt.

Billige Damen-Kleidung.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Volle-Blusen
Leinen-Röcke
Spitzen-Blusen
Leinen-Paletots
Morgen-Jacken

5⁷⁵

Frotte-Jacken-Kleider
Leinen-Jacken-Kleider
Volle-Blusen
Spitzen-Blusen
Kleider-Röcke, kariert

7⁷⁵

Rips-Jacken-Kleider
Volle-Blusen
Spitzen-Blusen
Kleider-Röcke
Morgen-Kleider

10⁷⁵

Sport-Paletots
Jacken-Kleider
Seidene Unterröcke
Bast-Röcke
Morgen-Kleider

15



Jacken-Kleider
Volle-Kleider
Taffet-Jacken
Eolienne-Jacken
Paletots in verschied. Farben

25

Die Ferienspaziergänge für Schulkinder

finden in diesem Jahre wieder stattfinden. Voraussetzung ist, daß sich die hierzu notwendige Zahl Helfer und Helferinnen meldet. Meldungen werden im Rathaus Zimmer No. 41 oder im Gewerkschaftshaus Westrichstraße Nr. 49 bis zum 19. d. Mts., mittags 12 Uhr, entgegengenommen. F 456

Wiesbaden, den 10. Juli 1917.

Magistrat:
Kommission für Ferienspaziergänge.

Versicherungen aller Art, Verwaltungen, Hypotheken und Immobilien.

Bezirksdirektor Ludwig Istel,
Webergasse 16, I. :: Fernruf 604.

Zum Einmachen ohne Zucker

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt

1 Melosar-Tablette N. g. g.

wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen.

10 Tabletten 40 Pf.

Alleinverkauf: Taunus-Apotheke, Wiesbaden
Fernsprecher 106 u. 2261. 654

Massanfertigung

von Jackenkleidern und Mänteln in bekannt erstklassiger Ausführung, Aenderungen, Modernisieren und Reparaturen werden jetzt angenommen.

P. Alt, Damenschneider, Am Römerort 7. Tel. 2761.

Vergnügungs-Palast

„Groß-Wiesbaden“

Dohrheimer Str. 19 : Fernruf 810.

Stimmungsprogramm v. 16.—31. Juli.

Gastspiel

Ulice Kejane

die berühmte deutsche Tanz-Diva.

Lina Parker,

Drahtseil-Attraktion.

Syabmacher Barua

mit seinem musikalischen Wunder-Pony
Gastspiel

Manfred Herven

Der Geigenkönig!

Dora Willuhn.

Trapez-Akt in höchster Vollendung.

Alex und Hermann.

Hervorragende Gymnastiker!

Auf 1000fachen Wunsch verlängertes

Gastspiel von

Georg Bauer

in seinen allerneuesten Vorträgen

und Dichtungen!

Anfang woch. 7¹/₄ Uhr. (Vorher Russl.)

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen:

3 und 7¹/₄ Uhr.

Im Restaurant

Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger des Nachlasses der am 29. Juni cr. verstorbenen Frau **Genrette von Sarby** von hier erlaube ich alle Gläubiger ihre Forderungen binnen einer Woche bei mir anzumelden. Die Schulden des Nachlasses werden erachtet, nur an mich Zahlung zu leisten. F 279

Wiesbaden, den 14. Juli 1917.

Justizrat

Dr. Seligsohn.

„Hautal“

Wash- und Badetabletten.

Parf. Altstaetter

Ecke Lang- und Webergasse.

Eierschachteln

für 6—40 Stück, Aufert. v. Einfäden; Narmeladebissen, sowie Einbinden von Kriegszeitchriften, Noten usw. empf. Joseph Kist, Buchbindermstr., Kallramstraße 2, Loreing. Tel. 3726.

Quarnee billigst.

Drogerie Bode, Taunusstraße 5.

Reife Seide u. Wolle

für Blusen u. Kleider, Besätze, Lipse, Besenlige, bestickter Tüll, Stickerei-Kleider, w. Stoffe für Kinderhütchen. Emilie Nechal, Frankenstr. 21, B. Gegen den so lästigen Schweißgeruch seit vielen Jahren erprobt:

Talc-Puder

mit Veilchen oder Rosa Liza, auch Yvona-Lisa Eau de Cologne, wie Eisschiffchen (30 Pf.).

Drogerie Bode, Taunusstraße 5.

Belze

w. n. d. neuesten Modellen umgearb. Edelsteine Ausfüh. Billige Preise.

Jenny Ratter, Reichstraße 11.

Transporte

besorgt Ludwigstraße 6. Tel. 2614.

! Nicht weg werfen !

Zu weit gemordene Gummiringe f. Reggläser werden wieder enger gemacht.

H. Krämer, Langgasse 26.

Rasierklingen!

„Cara“ „Cara II“

10 St. 3.—, 12 St. 4.50 Mk.

Die führenden deutschen Marken des Zentralverbandes deutscher Messerschmiede sind nur erhältlich bei den Mitgliedern:

G. Eberhardt, 717

Hofmesser-Schmied, Langg. 46;

Joseph Herbig, 8;

Messerschmied, Friedrichstr. 8;

Carl Thoma, 11.

Seifenspäne

für Waschen, Seide und auch für weiche Wäsche.

Drogerie Bode, Taunusstr. 5.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737

Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen,

sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.

Bei Ren-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Möbel-Tage mache gratis.



Emaillierte Geschirre

Ersatz für Aluminium

in verschiedenen Qualitäten.

Kochkistentöpfe.

Südkaufhaus

Ecke Moritz- u. Gerichtstr. 1.

Zweite Sammlung.

81. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 7. Juli bis einschließlich 13. Juli 1917.

Abteilung 7 für kriegsgefangene Deutsche 408.70 Mk., Von der Goldankauffstelle 225.20 Mk., Erbs aus dem Verkauf von Postkarten usw. 166.89 Mk., v. B. (Deutsche Bank) 120 Mk., Frau Elsa Pfahler durch die Goldankauffstelle 108 Mk., F. W. S. 50 Mk., Derselbe für die Luftflotte 50 Mk., Freilin von Stützingen 100 Mk., August Oblasser (Deutsche Bank) weitere Gabe 100 Mk., Fräulein von Stard 50 Mk., Frau J. Abegg aus Goldverkauf für die Ob- und Gemüßverwertungstelle 48 Mk., Villa Olanda von Sammlung für Bücher für Heer und Flotte 32 Mk., Haus- und Grundbesitzer-Verein aus Sammelbüchern 13.85 Mk., Walter Kimmel von Sammlung für erblindete Krieger 13.44 Mk., N. S. für erblind. Krieger 3 Mk.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 604354.21 Mk.

Granaten-Nagelung.

N. Grabenwitz 10 Mk., Ja. Goupil, Leoni, Fils u. Co. 40 Mk., Schule zu Steinsberg 0.81 Mk.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 62194.— Mk.

II-Boot-Spende.

Frau J. N. 10 Mk., Frau Justizrat Franzen 25 Mk., Fr. Kalk 10 Mk., Fr. Julie Kauschenbach (Nass. Landesh.) 5 Mk., Fr. Marie Kauschenbach (Nass. Landesh.) 5 Mk.

Neuanmeldungen

der Wiesbadener Volkspende (Abt. 9)

vom 7. Juli bis 14. Juli 1917.

Monatlich:

Herr C. Kaiser, Rentner, Diebricher Str. 19 100 Mk., Herr v. Schenk, Erzelenz, Gen. der Inf., Diebricher Str. 6 20 Mk., Herr v. Hagen, Oberpräsidialrat, Dambachtal 43 5 Mk., Frau A. Stubenrauch Wwe., Diebricher Str. 37 1 Mk., Frau Kom. Rat Horstmann, Diebricher Str. 22 20 Mk., Herr A. Otto, Rentner, Diebricher Str. 29 5 Mk.

Jährlich:

Frau Generalleutnant Marx, Erzelenz, Gartenstraße 9 500 Mk.

Einmalige Spenden:

Frau Major von Siefank, Frankfurter Straße 15 500 Mk., Frau G. Fort Wwe., Diebricher Str. 11a 5 Mk., Herr G. Müller, Oberleutnant, Diebricher Str. 56 3 Mk., Herr L. Meyer, Generalmajor, Diebricher Str. 39 3 Mk., Herr J. Schumann, Prof., Diebricher Str. 50 3 Mk., Frau E. von Normann Wwe., Diebricher Str. 33 2 Mk., Frau Generalmajor v. Kleinschmit, Langstraße 87 3 Mk., „J.“ 10 Mk.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 15.

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. F 246